

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Esfenbartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 76. Freitag, den 20. September 1816.

Berlin, vom 14. September.

Se. Majestät der König haben die Konsuln Garbe-  
wisch zu Bayonne, und Wüstenberg zu Bordeaux;  
den General-Konsul Pelloutier und Vice-Konsul  
Philippe zu Nantes; den Konsul Hilscher zu Rouen  
und den Vice-Konsul Touchon zu Cleron, mittelst  
neuer Bestallungen in ihren Posten zu bestätigen, auch  
den Kaufmann Emanuel Weiss zum Konsul zu Rochelle,  
und den Kaufmann Sautin zum Vice-Konsul auf der  
Insel Rhé zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Fischer Bombel  
das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen  
geruhet.

Wien, vom 4. September.

Mit Bewunderung hat man hier in mehreren auswär-  
tigen Blättern gelesen, wie man der Sendung des Kais.  
Russischen Generals, Grafen von Czernitschew, hieher an-  
dere politische Zwecke, als die Aussicht auf ein Ehebünd-  
niß zwischen den beiden Kaiserhäusern, unterschoben  
wollen, da sein Auftrag doch allein die Condolenz seines  
Erlauchten Hofes über das Absterben unserer verehrten  
Kaiserin betraf, und die ihm erwiesene ausgezeichnete Be-  
handlung nur in den freundschaftlichen Verhältnissen be-  
der Höfe begründet ist.

Die gelesene Abhandlung und der öffentliche Unwille,  
welcher dem Wucher mehrerer blässiger Detail-Verkäufer  
schon lange drohet, sind vor einigen Tagen über einen  
Seiffensieder losgebrochen, der, als sich am Abend des  
20ten v. M. das Geruch verbreitete, die Unschlitt-Ker-  
zen während den 2ten v. M. Kraft obersteillicher Satzung  
theuern werden, beschloß, seinen Vorrath nur zu dem am  
folgenden Tage eintretenden Satzung, Preise zu verkan-  
fen. Um das Gebränge der ärmern Vorstädte-Bewohner,  
die sich noch für den alten Preis mit Kerzen versehen  
wollten, los zu machen, schloß er vor der Zeit seinen La-  
den. Nun ward der Unwille erst laut; aber bald trat  
die Obrigkeit hinzu; der Seiffensieder mußte nicht allein

seinen Vorrath zu dem alten Preise verkaufen, sondern  
mehrere Leute, die den neuen Satzung-Preis erlegt hat-  
ten, ihr Geld herausgeben, und er hat nun noch seine  
weitere Strafe zu gewärtigen.

Von sehr zuverlässigen Personen wird behauptet, daß  
die Vermählung Sr. Majestät, des Kaisers, mit der  
Prinzessin Charlotte von Baiern, als entschieden ansehe-  
ben, und der 17te November bereits zur Vermählung an-  
gesetzt sei.

Vom Main, vom 5. Septbr.

Nach vielen und langen Unterhandlungen hat sich end-  
lich die Londoner Bank entschlossen, die bei ihr belegten,  
größtentheils den Cantons Bern und Zürich zukündigen  
beträchtlichen Kapitalien zurück zu zahlen. Der glückliche  
Ausgang dieser Angelegenheit ist dem ganzen Schweizer-  
Land sehr erfreulich.

Vom Main, vom 7. September.

Von Koburg wird unterm 29ten August geschrieben:  
„Vorige Woche ging allhier diejenige Kommission ab,  
welche die unsern durchlauchtigen Herzog an der Saar  
zugefallenen Lande übernehmen und verwalten soll.“

Zwischen Preußen und Schwarzburg-Sonderhausen  
ist ein Grenzberichtigungs-Vertrag abgeschlossen worden.

Für die preussische, in Bonn zu errichtende Uni-  
versität, sind bereits vortheilhafte Anträge an mehrere Ge-  
lehrte ergangen.

Frankfurt, vom 2. September.

Ueber den Anfang der vorbereitenden Konferenzen ist  
durchaus noch nichts Näheres bekannt. Es ist sehr be-  
greiflich, daß die Eröffnung des Bundestages fast überall  
in Deutschland mit Sehnsucht, ja mit Ungeduld erwartet  
wird, die sich denn auch auf mannichfache Weise, bald  
im Tadel, bald durch im voraus absprechende Zweifel  
kund gibt. Es sollte aber auf der andern Seite auch  
nicht verkannt werden, daß alle die Gegenstände der all-  
gemeinen Wohlfahrt und innern Gesetzgebung, auf welche  
die Erwartung der Nation vorzüglich gespannt ist, durch



aus keine vorschnelle und überstürzte Behandlung vertragen würden, sondern nur erst dann eine ruhige Entwicklung gewinnen können, wenn zuvor die Gemüther mehr und mehr beruhigt und alle Hindernisse einer einseitigen partheiischen Aufregung oder proximalen Beschränkung wegeräumt oder wenigstens gemildert und beseitigt sind. Vor allen Dingen aber sollte man es nicht vergessen, daß das bloße Factum des Deutschen Bundes, als die für die Gegenwart und Zukunft neu hingestellte und anerkannte Idee der Deutschen Nationalkraft, und der feierlich erklärte Wille aller Deutschen Staaten und Regierungen, Frieden, Eintracht, Ordnung und Gerechtigkeit gemeinlich am besten zu erhalten, schon bis jetzt von den unpassendsten und unberechenbar wohlthätigen Folgen gewesen ist. Denn wer möchte es wohl zu bestimmen wagen, was schon in Deutschland geschehen und was aus Deutschland geworden seyn würde, wenn nicht diese Idee, das neu geschlossenen Deutschen Nationalbundes alle Gemüther zur Eintracht stimmte und die Völker wie die Regierungen in den Schranken der richtigen Ordnung erhielt?

Essen, vom 4. September.

Nachrichten aus Amsterdam melden, daß in dem Zeitraum von weichen Jahren 16000 Malter Roggen von der Ostsee und in benachbarten Häfen daselbst angekommen sind, und daß in kurzem noch beträchtliche Ladungen erwartet werden, welches den Preis des Korns wohl merklich herabsetzen wird.

Brüssel, vom 4. September.

Einige der gewöhnlichen Nachwehen des Krieges von Naderhanden, setzen sich auch bei uns. Nächst wurde der Wald von Soane von Kolonnen der Mareschaussee, deren Sammelplatz Waterloo war, bei Nacht durchsucht und 40 bis 50 Personen aufgegriffen.

Zu Löwen ist der goldene Schlüssel, den Karl der sechste der Stadt, zum Dank für bewiesene Treue, geschenkt hatte, und der in der bösen Zeit verfehrt war, wieder eingekerkert und zum großen Jubel des Volks acht Tage lang öffentlich ausgestellt worden.

Brüssel, vom 5. September.

Nach öffentlichen Andaben war es der Herzog von Wellington, der wegen der bisherigen Verwundung der Französischen Armeen und wegen der großen Rekrutirungen, die nur eingestellt sind, die Vorstellung gemacht hatte, daß sie Beurlaubungen erregen könnten.

Ein gewisser Simon im Luxemburgischen, welcher sich auch an die Generalkaaten gewandt hatte, ist von der Niederländischen an die Französische Regierung ausgeliefert worden.

Frankreich.

Die Pariser Zeitungen enthalten viele Beweise von der zunehmenden Frömmigkeit der Franzosen. Zu Chartres wurde der Leichnam des heil. Viat, den die Bischöfen von 1797 aus der kostbaren Sarg, worin er gelegen, genommen und nebst mehreren Reliquien in einem ehemaligen Klostergarten beerdigt hatten, wieder ausgegraben, und siehe da! der ungelöschte Kalk, womit man ihn bedeckt, hatte die heil. Gebeine fast ganz verschont! Ein Pfarrer zu Muret bei Toulouse widerruft (im treuen Königsfreund) seine auf die Konstitution von 1789 geleisteten Eid, und verspricht das gegebene Eandal möglichst wieder gut zu machen.

Paris, vom 3. September.

Durch eine Königl. Verordnung ist die Hälfte der Aler der Departemental Legionen und der Linien-Kavali-

erie-Regimenter auf ein halbes Jahr, nämlich vom 15. September 1816 bis zum 1sten April 1817 beurlaubt worden.

Ueber die ehemalige Verheirathung der Königin Elisabeth mit dem Herzog von Württemberg hat man sehr nachfolgende Anekdoten: Als sich gedachte Königin ehemals weigerte, den Herzog von Württemberg zu heirathen, fragte sie Bonaparte, wen sie denn heirathen wolle? „Den, den ich liebe, versetzte sie, und dessen Charakter zu dem meinigen paßt.“ Bonaparte ward aufgebracht und fragte noch einmal, was sie denn haben wolle? „Den Leichnam meines Vaters, war die Antwort, und einen Pöhl nach Amerika.“ Er beschloß darauf die Heirath, die bei der Herzogin von St. Len verlobt wurde, wohnte derselben bei, und gestand sich, daß er eine solche Schwierigkeit besiegt habe.

Auch in Persien macht das Einimpfen der Kuhpocken Fortschritte. Der Kronprinz und 1500 Personen in Isfahan und Edebran sind geimpft worden. Bei den Negern scheint das Einimpfen wegen ihrer Haut mehreren Schwierigkeiten auszuweichen zu sein. Die Vaccination hat bei ihnen 4 bis 5mal erneuert werden müssen.

Der Baron von Puffendorf und die andern Oesterreichischen Liquidations-Kommissaire sind zu Paris angekommen.

Da verschiedene Raubschiffe mit schwarzen Flaggen, die aus dem Atlantischen Meere gekommen seyn sollen, im Mitteländischen Meere kreuzen, so sind einige Kriegsfahrzeuge von Marseille gegen sie ausgelaufen.

Der Oberst Latapie ist nunmehr von der Preuss. Regierung an Frankreich ausgeliefert worden.

Dieser Tage ward hier eine Versammlung der Vereinnigung gegen die Barbareien (Insurrection anti-pirater) unter Vorherrschaft von Sir Sidney Smith gehalten. Unter den neuen Subscribenten befinden sich der Herzog von Richelieu, der Herzog von Feltre, der Graf von Ezech, Herr Laine etc. Sir Sidney Smith verlas unter andern ein Schreiben aus Marocco, worin angeführt wird, daß der dafige Kaiser die Ungerechtigkeit der Marokkanischen Grenzübertritte einsehe und sich neutral verhalten werde.

Vom dem Assisengericht zu Lyon waren zwei Liebes auf einige Zeit zu den Galerien verurtheilt worden. Sie sitzen darauf an, auf schreckliche gegen die Obrigkeit zu schimpfen, und wurden darauf in derselben Sitzung auf Lebertät zu den Galerien verurtheilt.

Ein unter dem General Lauriston hier niedergesetztes Kriegsgericht, sollte über den abwesenden de Laborde, der in der Kiste vom 24ten Juli steht, das Urtheil sprechen. Da erschien die Gemahlin des gemeinteten Generals-Lieutenants Grafen de Laborde von dem Abwesenden Erbkaiser begleitet und dieser Herr des Generals Familie schriebe sich schon seit 120 Jahren de Laborde; wer könne es also so wagen, diesen Namen da zu lesen, wo der König geschrieben Laborde. Einstimmig erklärte das Gericht: es könne in dieser Sache nicht weiter verfahren.

Savary und Lallemand sind noch immer in Smyrna. Letzterem fehlen es etwas an Geld zu fehlen.

Ueber Wellingtons Feldzüge erdichtet jetzt in Paris ein Prachtwerk von Kupferschmied in 4 Bänden zu 6 Platten.

Paris, vom 6. September.

Morgen wird das Assisengericht den Proceß eines gewissen Landmanns entscheiden, der einen Menschen, Namens Leblanc aufgefodert haben soll, den König umzubringen, indem er zu ihm sagte: Ihr solltet suchen, Arse-



nist in das Silberzeig zu bringen, um ihn zu vergiften. Gaucian läugnete Alles ab.

Sonntags am 2ten hatte der an den Turiner Hof berufene französische Botschafter, Herzog von Dalberg, seine Abschieds Audienz bei Sr. Majestät.

Calais, vom 2. September.

Gestern hauste hier ein fürchterlicher Sturm, der wegen mehrerer Schiffe, die sich im Anzuge des Hafens befanden, die lebhaftesten Besorgnisse erregte. Man hat nun auch wirklich erfahren, daß in der verwichenen Nacht ein Dänisches Schiff in der Nähe von Gravelines gescheitert, die Mannschaft jedoch, mit Ausnahme eines einzigen Menschen, gerettet worden ist.

Louisa, vom 29. August.

Drei Freataren, die nach Rochefort absegeln sollten, haben Gegenbefehl erhalten, und werden nun in verschiedenen Richtungen gegen die Albanesischen Seeräuber kreuzen und unsre Kauffahrteischiffe schützen. Die von Venedig ausgelaufene Flotte des Caputani Pascha von Janina soll jenen Räubern solche Schrecken eingejagt haben, daß sie sich ganz aus dem Archipelagus entfernt haben. Wollte Gardinen eben so viele Fahrzeuge kreuzen lassen, so würden jene Räuber ihr Handwerk bald ganz einstellen müssen.

Aus Italien, vom 22. August.

Im Neapolitanischen werden die Küsten, um sie gegen die Barbareken zu sichern, besetzt, hingegen die Kriegsschiffe, zum Beispiel der Zweidecker Fernando, welcher den Kronprinz nach Sicilien gebracht, abgetakelt.

Mit der Anforderung der Nordamerikaner an Neapel hat es folgende Veranlassung. Im Jahr 1809 kam ein Nordamerikanischer Schooner mit Kauffee zu Neapel an, wurde zwar erst unter Beschlagnahme gelegt, aber hernach freigegeben, und dem Konful von dem Minister Gallo angezeigt: daß alle amerikanische Schiffe, die ursprünglich nach Neapel bestimmt und deren Papiere in Richtigkeit wären, zugelassen werden sollen. Als aber darauf 1810 und 11 an 20 Amerikaner mit reicher Ladung ankamen, nahm man sie, angeblich auf Bonapartes Befehl, weg, verkaufte die Ladung, und verwandte den Ertrag von 4 bis 5 Mill. Ducati (a 1 Thlr. 8 Gr.) zu Miltads verunglückter Expedition auf Sicilien. Nur ein Schiff, den Hercules, welches Lucian Bonaparten nach Amerika bringen sollte, gab man los. So lange Bonaparte regierte, meldeten sich die Amerikaner nicht, nehmen aber jetzt den König Ferdinand für den von der vorigen Regierung verübten Raub in Anspruch. Einige wollen wissen, die Nordamerikaner verlangten als Entschädigung eine Insel zur Niederlassung. (Wie wollten sie die sie vertheidigen können?)

Die Nachricht, daß die Nordamerikaner Algier bombardiert, hat sich nicht bestätigt: auch die nicht, daß italienische Truppen zur englischen Expedition gegen Algier stoßen werden.

Palermo, vom 8. August.

Man erzählt sich folgendes Geschickchen in der Stadt, dessen Wahrheit wir zwar nicht verbürgen können, welches aber dennoch lehrreich ist. Das Giornale Patriotico, heißt es nemlich, hatte seit einiger Zeit immer sehr heftig um Zusammenberufung des Parlament geschrieben, und bei dieser Gelegenheit in einer Reihe von Aufsätzen die Vortrefflichkeit der englischen Konstitution, und der nach ihrem Ebenbilde verfertigten sizilianischen herausgesprochen. Vor wenigen Tagen nun wurde der Redakteur

dieses Blattes, welcher zur Klasse der Barone oder des hohen Adels der Gekurt nach gehört, zu einem der Minister gerufen, wo er den ganzen activen Staatsrath versammelt fand. Nachdem man ihn höflich geladigt, an dem Berathschlagungstische Platz zu nehmen, wendete sich der Präsident mit folgenden Worten an ihn: Mein Herr, wir sind sämmtlich so sehr von den Grundsätzen, die Sie in Ihrer Zeitung für eine schnelle Erneuerung des Parlaments ausinandergesetzt, überzeugt worden; wir sind so sehr gerührt von dem Eifer der Unparteilichkeit, welcher darin herrscht, wir sind so sehr getroffen von dem Reize, mit dem Sie Dinge vorgetragen, die Jedermann schon seit Jahrhunderten weiß, daß wir beschlossen, Ihrem und dem Wunsche Ihrer Freunde, der Chronikern, nachzugeben. Erlauben Sie uns nun zu vor auch Ihre Einsichten und Erfahrungen zu benutzen, um die Wahlen der Parlamentsglieder und den Geist der Versammlung einigermaßen leiten zu können, welches, wie Sie wissen, einem konstitutionellen Minister vergönnt ist, und Ihnen daher einige Fragen vorzulegen, deren Beantwortung wir zu Protokolle nehmen werden. Sind Sie: 1) Welches sind diejenigen Männer unter den Pairs, auf welche die Nation als auf wahre Freunde des Vaterlands, rücksichtslos ihres eigenen Vortheils; als auf solche, die nicht mehr Feinde der Krone als Freunde des Volkes sind; als solche, die den Beschlüssen des Parlaments, auch wenn sie gegen sie ausfallen, gehorchen werden, am meisten rechnet? — Der Redakteur verbeugte sich, und erklärte, das Volk habe aus langer Erfahrung zu der Weisheit und den Grundfassen seiner Pairs eben kein besondres Zutrauen. — 2) Wird die Majorität des Unterhauses von Männern von Bildung, unbestechlich, unabhängig von eben den Baronen, die ihn hassen, aber ihnen um Geld und Stellen zu erhalten schmeicheln, bestehen, oder wird wenigstens eine solche Zahl derselben gewählt werden, als erforderlich gewesen wäre, Sodomy und Gemorrs zu retten? — Der Redakteur schüttelte bedenklich den Kopf. — 3) Glauben Sie wohl, daß man die jetzt in Wirksamkeit stehenden Richter und Justizbeamten, sowohl von Könige als der gelegentlichen Macht unabhängig, daß man sie endlich auf Lebenszeit inamovibel erklären könnte? — Der Redakteur versicherte, die Weisheit seien so verderbt und schändlich, daß nur die Furcht, ihre Stellen zu verlieren, sie von offenkundigen Ungerechtigkeiten zurückhalten könne. — 4) Welches sind die Schriften, die in Sicilien der Pressefreiheit vorzüglich das Daseyn verdanken, und als Muster aufgestellt zu werden verdienen? — Der Redakteur antwortete: Mein Journal. — 5) Hat das Giornale Patriotico wirklich zur Aufklärung und Belehrung des höchst unweisenden Volkes beigetragen? — Der Redakteur schwieg hartnäckig. — 6) Glauben Sie, mein Herr, daß ein Parlament, dessen Ober- und Unterhaus kein Vertrauen des Volkes besitzen, und nach Ihrem ausdrücklichen oder schweigenden Bekenntnisse eben auch nicht verdienen, ein nützlichs Parlament seyn kann? — Der Redakteur schwieg. — Nun dann mein Herr, schloß der Präsident, so geben Sie uns Zeit, selbst auf Mittel zu denken, ein Parlament zu versammeln, welches wahrhaft für den Nutzen und die Ehre des Königs und Volkes arbeite, und es am Herzen rage: und um die Ungebuld der Menge zu besänftigen, ersuchen wir Sie, dieses Gespräch in Ihrer Zeitung abdrucken zu lassen. — Der Redakteur versprach es, indem er sich zurückzog. Man ist noch ungewiß, ob er Wort halten wird.



## Großbritannien.

Ein wichtiger Staatsprozeß ist jetzt wirklich auf dem Tapete, und die Papiere bereits einem unfer berühmten Advokaten übergeben. Inzwischen wird die Verhandlung nicht unter 4 oder 5 Monaten beginnen können.

Der englische Kapitän Partridge ist durch ein unglückliches Mißverständnis im Hafen von Trippe erschossen worden. Wir hoffen, die französische Regierung werde die That aufs strenge untersuchen lassen.

London, vom 16. August.

Kapitän Waddington kaufte 1815 in Ostindien eine etwa 3 Tage alte Löwin, jag sie mit Brod und Milch auf und ließ sie in seinem Zimmer herumlaufen. Nach einigen Tagen fand man sie säugend an einer Hühnerhündin, der die Jungen genommen waren, that beide in ein Weßbalt, und die Hündin fuhr fort Pflegerin der Löwin zu seyn, die mit vieler Anhänglichkeit an ihr zu hängen schien. Als der Kapitän nach England abging, nahm er beide Thiere mit, und ungeduldet die Löwin während der Reise außerordentlich wuchs, und ihrer Pflegerin an Kräften weit überlegen ward, beobachtete sie doch fortdauernd gegen dieselbe kindliche Achtung. Beim Fressen hat die Hündin immer den Vortritt, beiße die Löwin, wenn diese zuweilen zudringlich wird, und hält sie in genauer Zucht. Jetzt sind beide in der Menagerie in Exeterchange zu sehen.

London, vom 3. September.

Während des Revolutionskrieges sollen 40,000 Häuser in unserm Reich verbrannt gemacht haben.

Zu Neu-York kamen neulich 50 französische Offiziere auf einem Schiffe und 12 Schiffe aus Irland an, deren jedes 40 bis 90 Ausgemanderte mitbrachte.

Gen. Minas, der aus Spanien entflohen, soll in Begleitung eines Mexikaners in Amerika eingetroffen seyn, und Joseph Bonaparte den französischen Offizieren, die sich nach dem spanischen Amerika begeben, Unterstützung ertheilen.

Nach Briefen aus Rio de Janeiro war am 22ten Juni eine Flotte mit 5000 Mann aufgelaufen, aber durch einen Sturm zurückgetrieben worden. Man sagt, sie sei gegen N. Monte Video bestimmt, wo der General Artigas kommandirt, welcher der Regierung von Buenos Ayres nicht gehorchen will.

London, vom 10. September.

Die heutige Abendzeitung the Sun enthält folgendes: „Wir haben so eben einen Privatbrief aus St. Helena vom 9ten Juli gesehen. Dieser Brief meldet, daß Bonaparte ein paar Tage zuvor vier Stunden lang vernimt worden sei, daß aber eine äußerste Schildwache ihn angehalten habe, und er derselben sagte, daß er in 9 Monaten nicht mehr auf dieser Insel seyn werde. Diesem zufolge ist er jetzt auf sein Haus und seinen Garten beschränkt worden. Wir können unsern Lesern versichern, daß diese sonderbare Nachricht wirklich gegeben ist.“ (Die Abendzeitung the Courier schweigt über diesen Gegenstand.)

Conkanthandel, vom 12. August.

Alle Gesuche im Geheil betreffen für den Augenblick den unglücklichen Verberdachi, oder Leib-Barricierer des Gr. Herrn, welcher bisher in großer Gunst bei St. Hof gestanden, und nun plötzlich in Ungnade gefallen ist. Sein größtes Verdienst soll darin bestanden haben, daß er weder lesen noch schreiben konnte; weshalb ihm der Zutritt in das Kabinett, worin der Monarch ganz allein arbeitet, offen stand. Man glaubt, daß er durch

Einmischung in Privat-Angelegenheiten und namentlich durch eine gewagte Fürbitte für neulich in Ungnade gefallene Armenische Wecheler, sich den Zorn des Sultans und den Verlust seines ausgezeichneten Dienstes zugezogen habe, und man behauptet, daß angelehene Personen durch ihn eine große Summe im Geheil verlieren.

Sehr wichtig ist die Uebereinkunft, welches das Türkische Ministerium mit der Französischen Botschaft über einen Zolltariff in Ansehung Französischer Einfuhr-Artikel treffen will und der früher wegen Weigerung von Seiten der vormaligen Französischen Regierung nicht zu Stande kommen konnte.

## Spanien.

Die Hofzeitung vom 20sten August enthält eine Depesche aus Carthagena vom 22ten Mai, mit der Anzeige des dortigen Gouverneurs an den Generalminister, daß die königliche östliche Armee des Magdalenenflusses, unter Aufsehung des Obersten Don Miguel de la Torre, am 6ten Mai, ohne einen Schuß zu thun, in Santa Fe, der Hauptstadt von Neu-Grenada, eingezogen sei; vorher habe die Avantgarde die Armee die von Serbien kommandirten Infurgenten, durch welche die Einwohner von S. Fe geplündert und mißhandelt worden, zu einem Rückzuge in weite Entfernung gezwungen.

Sara, vom 24. August.

Das Spanische Kauffahrtschiff Santa Fe ist, nachdem es glücklich den Mainottischen und Albanesischen Korsaren entgangen, mit einer reichen Ladung Drogen und Porzellan in unserm Hafen angekommen. Der Kapitän hat unterweges das Fahrzeug San Giacomo mit dem Schiffingen Juan Morikans am Bord angetroffen. Die Mannschaft dieses Fahrzeuges hatte sich sehr brav gegen einen Korsaren vertheidigt, aber endlich der Uebermacht weichen müssen, worauf letztere alle Leute des San Giacomo niedergemacht, die Leichname grausam verstümmelt und das Fahrzeug selbst seinem Schicksale überlassen haben. Juan Morikans blieb für todt liegen und war, als man ihn fand, in einem Zustande, der sehr für sein Leben fürchten ließ.

Im schwarzen Meere soll sich eine Russische Escadre befinden, die, wie es hieß, nach den Küsten des Mitteländischen Meeres bestimmt ist.

Hamburg, vom 10. September.

Heute Nachmittag um 3½ Uhr fiel plötzlich einer unserer ältesten und schätzbarsten Bäume an der Börse; er drohte Viele durch seinen Sturz mit umzuwerfen; allein glücklicherweise hat keiner durch diesen Bruch getreten.

Beim Schlusse dieses trifft noch die Englische Post mit folgenden Nachrichten ein:

Schreiben aus London, vom 6. Septbr.

Bei der Admiralität ist die Nachricht eingegangen, daß sich die Holländische Escadre unter d. m. Vice-Admiral van de Capellen mit der Flotte des Lord Ermouth vereinigt hat, und daß beide am 14ten August, 32 Kriegsfahrzeuge stark, vor Gibraltar gegen Al. abgelegt sind. Vorher gehen sie nach Malthe, um die Division des Admirals Ventose an sich zu ziehen.

Lord Ermouth, der noch 6 Kanonierschiffe zu Gibraltar an sich gezogen, konnte bei günstigen Winde binnen 3 bis 4 Tagen vor Al. eintreffen.

Die Kommitte des englischen Konals, Herrn Macdonald, zu Al. ist am Bord einer Englischen Fregatte entkommen, die der Al. kreuzt; der Konal selbst war aber noch im Gefängnis.



## G. L. Harrig.

Kubik-Tabellen für beschrittene, beschlagene und runde Hölzer, nebst Geib-Tabellen nach Zhl. und Gulden berechnet und Potenz-Tabellen zur Erleichterung der Zinsrechnungen.

Berlin und Stettin Nicolaische Buchhandlung.  
gr. 8. 1 Rthl. 16 Gr.

Zur Empfehlung, sagt die allgemeine Literatur-Zeitung, den Werth dieser sämmtlichen Tabellen wird der practische Kaufmann beim Gebrauch bald schätzen lernen. Sie übertreffen alle bisher erschienenen an Vollständigkeit und allgemeiner Brauchbarkeit. Sie sind in den Preuss. Staaten allgemein eingeführt, und es wünscht, daß sie in mehreren deutschen Staaten gefällig eingeführt und dadurch die Ungleichheit und Ungewißheit gehoben werden möge, die bei dem Gebrauch der verschiedenartigen Tabellen noch fast allenthalben erzeugt werden.

## Anzeigen.

Mit seinen Hülften für Herren, empfiehlt sich ergebenst.  
G. E. B. Schulze.

Ein practischer Handelslehrer sucht sogleich eine andere Condition; die Zeitungs-Expedition weist ihn nach.

Es wird eine Person von guten Ruf und gefesenen Jahren zum 1sten October verlangt, unter deren Leitung mehrere Diensthofen, kurz die fähig ist, eine Haushaltung im ganzen Umfange vorzustehen. Die nähere Auskunft erhält man in Stettin, Laßdie No. 220.

Ein erfahrener unversehrter Decernent wird in Nachah: Sie unter annehmlichen Bedingungen gesucht, so wie auch ein junger Mann, welcher Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen. Das Nähere auf portofreie Briefe von  
C. L. Dieckhoff.

Stettin den 18. Sept. 1816.

Ein schon im Schreiben geübter junger Mensch sucht als Schreiber ein Unterkommen. Das Nähere ist durch portofreie Briefe bey dem Schullehrer Nagel in Stargard zu erfahren.

Freundschaftlicher Theilnahme versichert, zeige ich die Verlobung meiner zweiten Tochter Wilhelmine, mit dem Königl. Feldjäger im reitenden Corps, Herrn Schartow, alten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Forsthaus Neuentrug den 1sten September 1816. Sombach, Königl. Obersforger.

## Verlobungen.

Die Verlobung meiner zten Tochter Wilhelmine, mit dem Kaufmann Herrn L. W. in Stettin, gebe ich mir die Ehre, beiderseitigen Verwandten und theilnehmenden Freunden, hiermit ganz ergebenst anzukündigen. Am Steinbühl bei Frankfurt a. D. am 1sten September 1816. Der Amtmann Weidemann.

Unsere Verlobungen waren wir unsern theiligen und anwerthigen Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an. Forsthaus Neuentrug den 1sten September 1816. Schartow.

Wilhelmine Sombach.

## Todesfall.

Gestern Abend gegen 10 Uhr hatte ich das harte Schicksal, meine Frau Auguste Friederike geborne Scholtz, an den Folgen einer Entbindung im 20ten Jahre ihres Alters und im noch nicht vollendeten Jahre unserer wahrhaft glücklichen Ehe, durch den Tod zu verlieren. Mit dieser Wehmuth zeige ich diesen für mich so schmerzlichen Verlust meinen Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitte sie, meinen gerechten Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren. Stettin den 1sten September 1816. Agath.

## Publikandum.

Nach einer Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern sind die hiesigen Königl. Officianten zur fernsten Erhebung der ihnen früher bis zum Jahre 1806 von dem Magistrat hieselbst verliehenen Malz-Bonifikation bis zum 1sten August 1817, jedoch mit Ausschluß des Zeitraums vom 1sten December 1810 bis dahin 1811, völlig befreit. Für das bestrichene Jahr vom 1sten December 1810 bis 1811 fällt die Entschädigung deshalb weg, weil während dieser Zeit die Stadt-Zulage von dem Braumalz, im Folge des Consumtions-Steuer-Edicts vom 28ten October 1810, suspendirt gewesen ist, und ein ähnlicher Grund tritt zur Beschränkung der Entschädigung bis auf den Zeitpunkt, 1sten August 1814 ein. Dies wird den Interessenten hierdurch mit dem Vermerken bekannt gemacht, daß sie sich wegen Erhebung der rückständigen Bonifikation an den hiesigen Magistrat zu wenden haben. Von selbst versteht es sich, daß diejenigen Officianten, welche während der bestrichenen Periode infolge ihrer Amtesverhältnisse Stettin verlassen haben, namentlich die Officianten der Regierung, welche mit derselben vom März 1809 bis zur Mitte des Jahres 1814 nach Stargard versetzt gewesen sind, für die Zeit der Veränderung ihres Wohnsitzes die Entschädigung nicht fordern können. Stettin den 9ten September 1816.

Königliche Regierung zu Stettin. 1. Abtheilung.

## Subhastatio Immobiliu aufferhalb Stettin belegen.

Das in Hinterpommern im Stargarder und Wolgast Kreise, eine Meile von Lindow und drei Meilen von Stargard belegen, mit ungefähr 1700 Morgen arbaren Acker, 133 Morgen Wiesen, und guter Hütung versehen, dem Johann Daniel Otto angehöriges Allodial-Gut Reichendach, welches nach der im Jahre 1812 aufgenommenen Landeskatastralen Karte auf 25,888 Acker, 5 Gr. 11 Al. geschätzt worden ist, soll auf den Antrag eines eingetragenen Subhastators öffentlich subhastirt werden. Die Bietungs-Termine sind auf den 1sten September 1816, den 1sten December 1816 und den 1sten März 1817, Vormittag um 10 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht vor dem Deputyten Herrn Ober-Landesgerichtsrath v. Müller angesetzt worden. Bietungen, welche das Gut zu kaufen geneigt, und annehmlich zu bezahlen vorzuziehen sind, werden hiermit aufgefordert, sich in den bestimmten Bietungs-Terminen auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht zu zeigen, und ihre Gebote abzugeben. Auf alle nach dem 1sten vorerwähnten Termin etwa noch eingegebene Gebote wird nicht Rücksicht genommen, sondern dem Befinden nach dem Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt werden.



**Verkauf.** Die Landbesitzliche Taxe, welche auch tem, auf dem Königl. Ober-Landesgerichte assigirten Subhastations-patente beauftragt ist, kann nebst den von dem Errathenen aufgestellten Verkaufsbedingungen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Uebrigens werden:

- 1) der Pächter Christian Friedrich Verbs,
  - 2) der Antmann Dietrich, vormals in Brallenbühl bei Stargard, und
  - 3) die vermittelte Köhn, geb. Standauer,
- hiermit aufzufordern, wegen der für sie auf Nichtertrag eingetragenen Forderungen, ihre Gerechtsame in den anstehenden Blattes Terminen wahrzunehmen.

Stettin den 25ten April 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

### Be kanntmachung.

Da die Erbteilung des Nachlasses des im Jahr 1802 verstorbenen Christian Friedrich von Petersdorf auf Jacobsdorf zwischen dessen Witwe und Kindern vor sich gehen soll; so wird solches den etwaigen unbekannten Erbschafts-Gläubigern, in Gemäßheit des §. 127 sequ. Lit. 27. Edict 1 des Allgemeinen Landrechts, bekannt gemacht.

Stettin den 15ten August 1816.

Königl. Preuss. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

### Häuserverkauf in Stettin.

Das in der Breitenstrasse sub No. 370 belegene, zur Concurrenz des Conditors Schüring gehörige Haus, welches zu 9993 Rthlr. 17 Gr. gewürdet, und dessen Ertragsvermögen, nach Abzug der darauf bestehenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3772 Rthlr. 7 Gr. ausgemittelt worden, soll den 20ten August c., d. n. 20ten October c. und den 20ten December c., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtsgericht öffentlich verkauft werden.

Stettin den 14ten Juny 1816.

Königl. Preuss. Stadtsgericht.

Das am Heumarkt sub No. 46 belegene, zur Concurrenz des Kaufmanns Adammann gehörige Haus, welches zu 12810 Rthlr. 8 Gr. gewürdet, und dessen Ertragsvermögen, nach Abzug der darauf bestehenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 7192 Rthlr. ausgemittelt worden, soll anderweitig in Termino den 2ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtsgericht öffentlich zum Verkauf ausgedoten werden; wobei zugleich bemerkt wird, daß das darauf eingetragene Capital von 10000 Rthlr. unsbar stehen bleiben kann.

Stettin den 2ten July 1816.

Königl. Preuss. Stadtsgericht.

### Be kanntmachung.

Der Müller Joachim Jacob Uspatel will hieselbst auf Stadtgrund in der Nähe des hiesigen Kirchhofes eine neue holländische Windmühle und eine Rossmühle errichten. Alle diejenigen, welche gegen diese neue Mühlenanlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, müssen solches, in Folge des Edicts vom 28 October 1810, binnen 3 Wochen prädelustlicher Frist, sowohl den der Königl. Regierung in Stettin als dem Unternehmer hieselbst anzeigen. Windmühle den 7. Sept. 1816.

Der Magistrat.

### Aufforderung.

Beim Regiment Königin Dragoner ist seit einiger Zeit die Auszahlung der für die letzte Camraque Allerhöchst bewilligten Gratifications- und Invaliden-Bezüge, Geldern bewirkt worden. Wenn jedoch für mehrere geliebten Leute aus Unbekanntschaft ihrer Erben diese Gelder nicht haben gezahlt werden können, dem Regiment aber an Berücksichtigung dieser Angelegenheit gelegen seyn muß; so werden alle diejenigen, welche an diesen Geldern, sowie an Versorgungs- aus den beiden letzten Campagnen 1812 und 1815 noch Anspruch zu machen berechtigt sind, hiermit aufzufordern, ihre Forderungen bis zum 15ten October 1816 den dem Unrichtigeren in porroffener Briefen geltend zu machen, widrigenfalls die Rechnung geschlossen, und auf Nachforderungen nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Pasewalk in Pommern den 2. Sept. 1816.

von Kammer, Oberst und Commandeur des Regiments Königin Dragoner.

### Pferdeauktion.

In Termino den 25ten d. M. Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem hiesigen Markte 2 Pferde, Fuchsfarben, 2 Jahr alt, mit Blasse und weißen Hinterfüßen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Conrants verkauft werden. Greiffenberg den 9. Sept. 1816.

Königl. Preuss. Stadtsgericht.

Den 2ten October dieses Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, soll hieselbst vor der Wohnung des unterzeichneten Commissari, Ein schwarzbrauner Wallach, 5 Jahre alt, 5 Fuß hoch, gegen gleich baare Bezahlung in Conrants, öffentlich an den Höchstbietenden verkauft werden; weshalb ich Kaufstüßige etwann einladen habe. Breitenwalde in Pommern den 15ten September 1816.

Naag, in Auftrag des Königl. Hochpreisslichen Ober-Landesgerichts von Pommern.

### Holzverkäufe.

Auf die Verfügung Einer Königl. Hochpreissl. Regierung sollen

- 1) in der Rothemühlischen Forst,
    - a) 112 Stück diverse Schiffshölzer, die im Jahre 1814 gearbeitet sind und 735 Cubicfuß enthalten,
    - b) 104 Stück deraichen Schiffshölzer, die im Jahre 1815 gebauen sind, und 473 Cubicfuß enthalten,
  - 2) in der Neuenkrugischen Forst,
    - a) 41 Stück deraichen Schiffshölzer, die 337½ Cubicfuß enthalten,
- meistbietend verkauft werden. Der Termin hierzu ist für das Holz in der Rothemühlischen auf den 24ten und für das in der Neuenkrugischen Forst auf den 25ten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in den Forsthäusern zu Rothmühl und Neuenkrug angesetzt; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 2ten September 1816.

Meisner, Königl. Districts-Forstmeister.

### Verkaufs-Anzeige.

- Ich bin gewillt, meine liegenden Gründe, bestehend
- 1) in 48 Scheffel Acker, mehrentheils nahe an der Stadt gelegen, und guter Roggen- und Gersteboden, auch in 3 Feldern vertheilt zu,
  - 2) Wiesen, die zum Theil zweigewässert, auch nahe



an der Stadt belegen, die jährlich 20 bis 24 Fuder Heu liefern.

3) zwei Scheunen, im besten baulichen Zustande, sehr geräumig und vor 2 Ebnen der Stadt belegen,

4) 2 Wohnhäuser in der Vorstraße sub No. 140 und 141, in der lebhaftesten Gegend belegen, worin 7 heizbare Stuben, 6 Kammern und 4 helle Küchen und großer Bodenraum sich befinden, nebst Viehkühe und Hofraum, auch Hauswiesen, zur Bastwirthschaft, Handlung u. s. w. sehr gut geeignet, und erst im vorigen Jahr ganz neu ausgebaut worden, aus freier Hand melkbüchrig zu verkaufen, und zwar in 2 Terminen, wovon der 1ste am 7ten October, der 2te am 21sten dinst. und der 3te am 26sten November dieses Jahres. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei mir nachgesehen werden, wie auch besagte Grundstücke in Augenschein genommen werden können. Neckermünde den 26ten September 1816. Die Witwe Zuch.

### Zu veranctioniren in Stettin.

In Termin den 24sten September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Quantität Picardon- und Tavell-Wein in dem Hause No. 1047 der kleinen Oderstraße, gegen gleich bare Zahlung an dem Meistbietenden verkauft werden. Sie im den 17ten September 1816.

Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Beim Macken Hausbeede sollen Sonnabend den 21sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, für Abenders Rechnung, 2 tonneaux in meinem Hause öffentlich verkauft werden. Kerner 2000 Stück gute russische Matten, 70 Tonnen feines Braunkohle, 3 Kisten gelben Schwefel und 1 Kist ord. Caffee. Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Auction: Sonnabend den ersten September, Nachmittags 2 Uhr, auf dem alten Posthofe über 11 Kisten Candie.

Den 23sten September c. Nachmittags um 2 Uhr, soll im Hause des Kaufmanns Leraag, Kasengasse No. 296, eine Uhr, mehrschön, Pfeiffentopf, Fortepiano, Spiegel in Mahagonirahmen, Bücherständer mit Wochentüren, Wäschekasten, Sonda und Stühle, Coffer, Sattel und andere Tische, Kommoden, Percussionen, Pulver, Stiefeln mit Consolen, eine Klartatone, kupferne Compositmaße nebst Gewichten, Leuchter, eine Theemaschine, verschiedene latire Sachen von Blech, Fayence, Gläser, Küchen- und Hausgeräth, gegen gleich bare Bezahlung in Contant verkauft werden. Stettin den 14ten September 1816. Meier.

Am 27ten September, Nachmittags um 2 Uhr, werden 77000 Tonnen neue holländ. Vollerlinge im Hause No. 671 in der Dohmstraße melkbüchrig verkauft.

Donnerstag den 28ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Bräunmachers Speicher No. 46 eine Partie Kühenhering von vorzüglicher Güte durch den Dräcker Herrn Werner in öffentlicher Auction verkauft werden.

### Zu verkaufen in Stettin.

Ein commodiertes Inventarium zu einem Gallasschiff von 56 bis 60 Last groß, in einem sehr guten Zustande befindlich, ist zum billigen Preise den mir zu haben. Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Eine sehr gute Dreheraehle, die in Breslau verfertigt ist, ist für einen sehr billigen Preis zum Verkauf, in Stettin auf der Laßadie No. 132.

Ganz schöner Caviar, der ohne zu verpacken gegessen werden kann, und saure Salzgurken in Kästen und eimer, nebst guten geräucherter Lachs und neue holl. Herlinge, 12. 2 Kist. 6 Or. zu haben bey D. O. C.

Feinestes Pöschpulver verkauft zu billigem Preise. S. U. Siefert, am Berlinerthor.

Echöne ganz grüne Vomerangen, tiefblauem feischen Vries-Caviar, ganz neue beste Sorte voll. Vollerlinge 12. 12. und 12. Tonnen, sind blüth zu haben, bey C. H. Gottschalk.

Neuen holländischen und neuen Emdener Vollerlinge und Matjes in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, bey Aug. Golde, Baumstraße No. 999.

Eine starke Kuh steht zum Verkauf; wo? erfährt man in der Zeitungs Expedition.

Neue holländische, Schottische, Aalburger und Kühenheringe in Tonnen und kleinen Gebinden, feine und ord. Grauben, Anis, Schrot, Magdeb. Eichorien, Wittelöhl, Canariensamen, feiner Eber, Chocolate, nebst allen Materialwaaren zu billigen Preisen bey D. Fr. Bander, Laßadie No. 216.

### Häuserverkauf in Stettin.

Das in der kleinen Dohmstraße gelegenes Haus No. 765 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nieders Erben sind willens, ihr Wohnhaus nebst Wiese in der Koppstraße No. 290 aus freier Hand zu verkaufen; Kaufkuffe können es täglich besehen.

Ich bin willens, mein Haus in der Mönchenstraße No. 275 aus freier Hand zu verkaufen; Liebhaber melden sich bey mir auf der Schiffbau-Laßadie No. 4. Stettin den 24ten Sept. 1816. G. Neumann.

Die Erben des verstorbenen Schorpenbrauer Hauff, wollen ihr am Berliner Thor sub No. 279 belegenes Haus, welches mehrere Stuben enthält, aus freier Hand verkaufen. Kaufkuffe können das Haus bis zum 14ten October, als welches der letzte zum Vieren des Hauses bestimmte Tag ist, täglich besehen, und mit dem Tuche scheinere Schröder, Raddenberg No. 271 wohnhaft, welcher Bevollmächtigter für die abwesenden Erben ist, unterhandeln, wonach es dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Stettin den 12ten September 1816.

Der Justizamtmann Nürnberg will sein in Graborn belegenes Etablissement, bestehend aus einem Hause von 5 Stuben, 2 Kammern und einer Küche und einem Garten von circa 2 Morgen, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Der Termin ist ein Termin auf den 28ten September dieses Jahres, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böbmer Vormittags um 11 Uhr angesetzt; wozu Kaufkuffe mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Etablissement zu jeder Zeit besichtigt werden kann.



### Zu vermietben in Stettin.

In meinem Speicher sub No. 60 stehen etliche Vöden, leer und sind sogleich zu vermietben.

G. C. Velchusen.

In der Schußstraße No. 355 ist eine Stube und Kammer sogleich zu vermietben.

Zwey trockne Waarenkeller sind sogleich zu vermietben, in der Schußstraße No. 355.

Zum 1sten October ist in der Kuhstraße No. 279 eine Stube parterre mit Meubel zu vermietben.

Ein bequemer Kuchentisch und mehrere Vöden mit guter Blende sind zu vermietben, Henmarkt No. 26.

### Bekanntmachungen.

Zufolge von Er. Excellenz, dem Königl. Geheimen Staatsminister Freiherrn von Schuckmann, an mich am 2ten 9ten d. M. erlassenen Schreibens bin ich beauftragt, deren theils in Stettin theils an andern Orten zerstreut wohnenden Anverwandten des in Copenhagen verstorbenen Königs, bekannt zu machen, daß ihre unter dem 29sten v. M. an genannten Herrn Minister eingereichte Vorstellung ebenfalls der zweiten Section des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übergeben worden sey; muß aber auch zugleich meiner frühern Bekanntmachung vom 20. März d. J. zufoigebemerken, sich vorläufig ruhig zu verhalten, und die Verhandlungen in Rücksicht dieser erbschaftlichen Angelegenheit, die dem Staate auf meine alleinige Einleitung obliegt, abzuwarten.

Der Kaufmann Jobst.

Guten alten Weizen, bey

Stavenhagen,  
Dresdner No. 74.

Eine kleine Parthey weißen Laudan, Graves-Wein und süßen Picardon habe erhalten und offerire solchen auf billige.

Johann Gottl. Walter,  
große Oberstraße No. 71.

Große polnische trockne Pöfen und Buenos Ayres Häute, bey

W. Lüdendorff junior.

Bester Arrac de Goa, bey

Gebrüder Werner.

Meine in der Breitenstraße im Hause der Frau Wittwe Gottschalk befindliche Materialwaarenhandlung, welche ich vorläufig unter der Direction des Herrn J. Spangenberg vom heutigen Tage an fortsetzen lasse, bin ich willens, zu vermietben. Diejenigen, welche hieraus reflectiren und das Waarenlager mit übernehmen können, wollen sich gefälligst an mich selbst, ohne Einmischung eines dritten wenden. Stettin den 19ten September 1816.

Gottl. Loose, Mittwochstraße No. 1058.

Bester großer geräucherter Schleusenlachs ist zu haben, bey

C. S. Gottschalk.

Grüne Pomeranzen, bey

Lische,  
Fuhrlstraße No. 345.

Schleifsteine, Langensalzer Wald, Bleynöder, Herrnpapier, Ballenweise und einzeln, und Tapp-Papier, bey  
Thebesius, Henmarkt No. 26.

Ich habe die ehemals C. J. Wirtz & Comp., nachher Solm & Paulsche Handlung in der Schützenstraße in Stettin übernommen, und empfehle mich daselbst mit allen Sorten schwedisch und schottisch Eisen, mehreren Sorten Stahl, Island, Dreifisch, feinen und ordinären Sorten Schreibpapiere, Sackleimwand, Hauf, Heede, Zucker, Coffer, Zigarren in Paketen und losen in Kisten, auch Kuchendring zu möglichst billigen Preisen. Mein Haus in der Kuhstraße biete ich zum Verkauf an.

C. A. Bahrus.

Mit Violoncellenwaaren aller Art, modernen Gardinenfrangen, Perlgeschmücken, seidenen und Baustüchern für Herren und Damen, engl. Strickgarn von besser Qualität etc. empfehle ich einem hochgeehrten Publikum, zu den billigsten Preisen, und direct am geneigten Aufpruch. Stettin den 1sten September 1816.

M. Caspary,  
Kohlmart No. 610.

(Gestohlen.) Auf dem Lande in der Nähe von Stettin sind 2 silberne Eßlöfel, a 4 Rthl. J. C. B. im Juge am Stiel gravirt, auf der andern Seite Friedrich mit dem Berliner Wappen gezeichnet und gekrönt, gestohlen worden. Es wird gebeten, wen diese Löfel zum Verkauf gebracht werden sollten, sie anzuhalten und es in der Zeitungs-Expedition zu melden.

### Zu verkaufen.

Ein Hausen Kuhden steht zum Verkauf; wozu erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

40 Stück achte spanische Schaafe sind für einen billigen Preis zu haben, in Korkenhagen bei Wrasow.

Wrasche.

Mauer- Dach- und Holstersteine sind wieder zu haben, Gütow den 20. Sept. 1816.

### Lotterie.

Zur 2ten Classe 34ter Lotterie, welche den 1sten October gezogen wird, sind die Renovations-Loose à 5 Rthl. 2 Gr. Gold, oder 5 Rthl. 15 Gr. N. Courant, auch noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose bey mir zu haben, wie auch noch Loose zur 4osten kleinen Geld-Lotterie, welche den 30sten September gezogen wird. J. C. Rolin, in Stettin.

### Lotterien-Anzeige.

Da ich die Gewinnliste der 2ten Classe 34ter Lotterie bereits erhalten habe, so ist solche in meinem Comptoir vorzufinden und die Renovationsloose der 2ten Classe, welche den 1sten October d. J. gezogen wird, daselbst in Empfang zu nehmen. Zugleich empfehle ich mich noch mit Kaufloose in dieser Lotterie, so wie auch noch mit Loose zur 4osten kleinen Geldlotterie, die den 30sten September d. J. gezogen wird. Stettin den 1sten September 1816. Oldenburg.

Schiffsgelegenheit nach Petersburg und Moskau weist nach.

J. C. J. Seder.